

Die Kennfarben der Munition

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **128 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-39854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stützung sicherzustellen. Ob das möglich sein wird, läßt sich nur auf Grund der Gegebenheiten einer konkreten Lage entscheiden. Jedenfalls kommt diese Maßnahme kaum bereits auf der Stufe des Panzerregimentes, sondern erst auf der Divisionsstufe in Frage.

V.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, daß die Artillerieverwendung im Rahmen der mechanisierten Divisionen eine ganze Reihe neue, interessante, aber teilweise schwierige Probleme stellt, deren Lösung die aktive und initiativ Mitarbeit aller Beteiligten erfordert.

Das Suchen nach geeigneten Lösungen darf aber nicht dazu führen, daß die nun beginnende Versuchsperiode kein Ende nimmt. Für die Sicherheit des Könnens ist eine baldige, klare, nicht scheinbarer kleiner Vorteile wegen ständig wechselnde Doktrin erforderlich. Dabei ist es wichtig, rechtzeitig wenn auch vielleicht nicht zu den besten, so doch zu brauchbaren und einfachen Lösungen zu gelangen, als auf der ständigen Suche nach noch besseren Lösungen überhaupt keine Lösung zu finden.

GENERAL-GUISAN-WORTE

Charakter und Gesundheit sind untrennbare Elemente, die den Wert eines Führers und seine Kriegstüchtigkeit zu beurteilen gestatten.

★

Der Soldat muß vertrauen können auf seine Waffe, auf seinen Führer, auf seine Kraft und auf seine Kameraden. Darin liegt das Wesen des moralischen Zusammenhaltes.

★

Eine weniger ausgebildete Truppe, die man gut in der Hand hat, ist mehr wert als eine besser ausgebildete Truppe, die man nicht gut in der Hand hat.

★

Was gepflegt und entwickelt werden muß, das ist das «soldatische Herz»; das will sagen, der Offizier muß seine Leute lieben und sich ihre Zuneigung erobern.

★

Das Erste ist, daß man die Menschen kennt, die einem überbunden sind.

Die Kennfarben der Munition

Im Munitionsbefehl des EMD vom 23. September 1960 wird kurz festgehalten, daß in der Armee fünf Munitionshauptgruppen zu unterscheiden sind. Es gibt demnach:

- Kampfmunition (grau),
- Übungsmunition (schwarz),
- Markiermunition (grün),
- Manipuliermunition (braun),
- Hilfsmunition (blau).

Warum war die Einführung oder Festlegung von eindeutig zugeordneten Kennfarben notwendig?

Alle Wehrmänner, welche im Aktivdienst näher mit der Munition zu tun hatten, konnten feststellen, daß die Anwendung von Kennfarben auf der Munition mit derjenigen auf den Etiketten nicht übereinstimmte. Es war somit nicht möglich, nur an der Farbe zu erkennen, um welche Munitionsgruppe es sich handelte. So war zum Beispiel die Etikette der scharfen Gewehrmunition rot, aber der weiße Körper der Übungshandgranaten war auch mit einem roten Streifen versehen, obwohl die Etikette grün war. Die Übungsmunition (Übungshandgranaten) war im allgemeinen schwarz gefärbt, eventuell mit einem gelben Strich, und die scharfe Handgranate OG40 war auch schwarz gefärbt mit einem gelben Streifen. Ein Teil der tödlichen Unfälle sind nicht zuletzt auf die Mißverständnisse zurückzuführen, welche durch die unzumutbare Kennfarbenanwendung hervorgerufen wurden.

Auch heute noch gibt es Munitionsarten, deren Kennfarben zu Irrtümern Anlaß geben können. Sowohl die Bakelit-Tretmine der Kampfmunition als auch die Manipuliermunition ist braun, letztere allerdings etwas heller in der Tönung. Es gibt auch eine Tretmine (Kampfmunition) mit olivgrüner Kennfarbe, obwohl dies die Kennfarbe für die Manipuliermunition ist. Die scharfen Sprengkisten sind schwarz, obwohl die Übungsmunition schwarz ist.

Es ist natürlich nicht so einfach, die Farben einer Munitionsart, welche bereits fabriziert ist, sofort oder in kurzer Zeit an

neue Bestimmungen anzupassen. Es ist daher notwendig, rechtzeitig in der Fabrikation die Anpassung vorzunehmen oder bei der Abnahme eine entsprechende Kennzeichnung zu veranlassen. Es ist ja allgemein bekannt, daß die Anwendung von Farbpunkten eine verhältnismäßig einfache und doch recht wirksame Kennzeichnung erlaubt.

Wohl alle, welche jemals mit Munition zu tun hatten, werden sich erinnern, daß die Kenntnis der Etiketten eine Wissenschaft war. Da gab es alle möglichen Farben, Zeichen, Aufschriften, große und kleine. Oft gab es für die gleiche Munition verschiedene Etiketten oder auf den Etiketten verschiedene Bezeichnungen für die Waffen; manchmal war das Gewicht angegeben, manchmal auch nicht.

Es fehlten die Kurzzeichen, die Ausdrücke waren oft nur in der deutschen Sprache vorhanden usw.

Die neuen Etiketten bringen hier eine vollständige Neuerung.

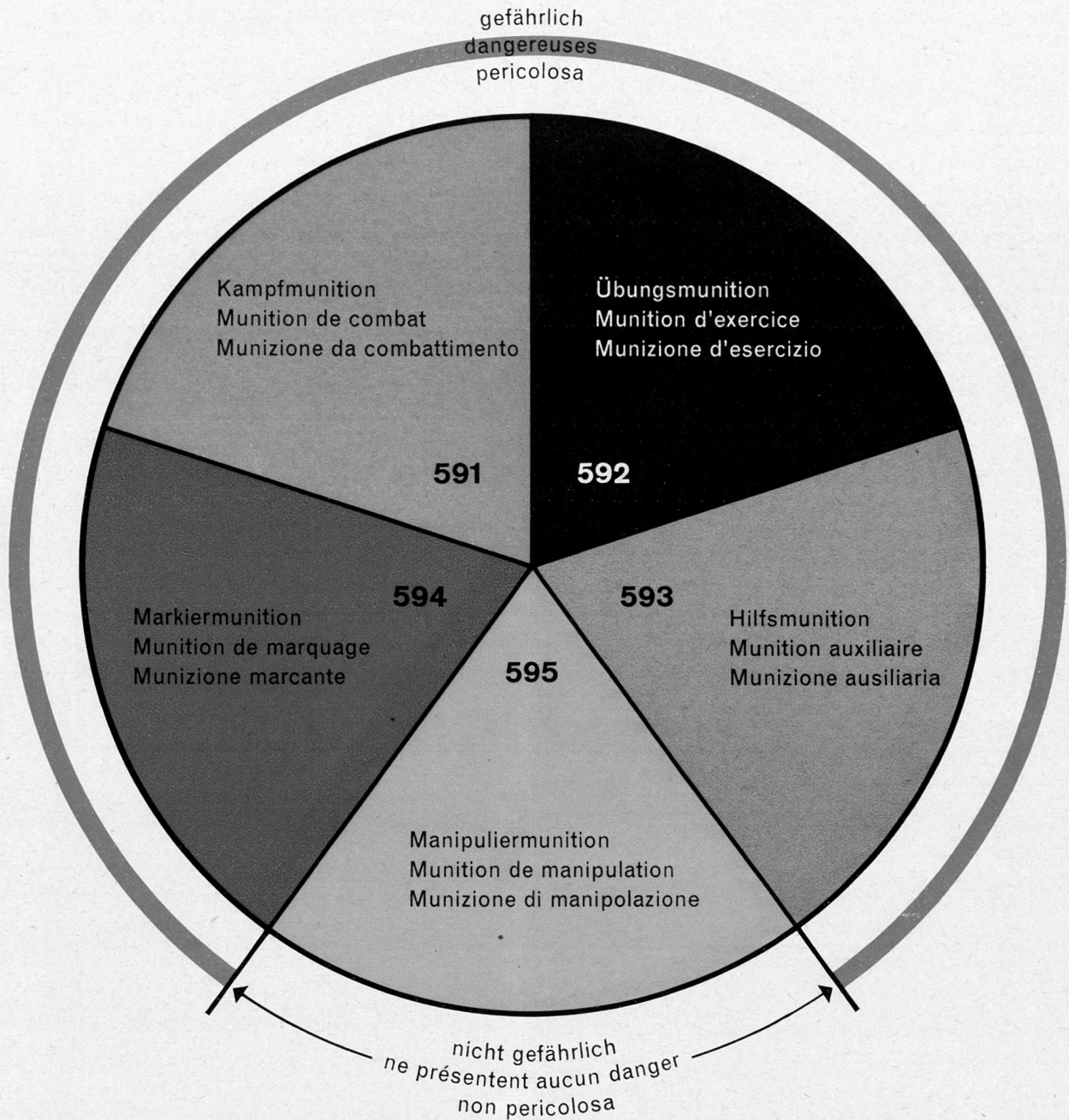
Es wird das erstmal für die Munition eine Identifikationsnummer eingeführt. Dazu kommt eine einheitliche Waffenbezeichnung, die Munitionsbezeichnung und Kurzzeichen auf deutsch, französisch und italienisch. Auch die Etiketten tragen nun die gleiche Farbe wie die Munition.

Die gegenüberstehenden Tafeln zeigen die Originalfarben für die Munitionsunterscheidung und stellen einige Etiketten dar, wie sie in Zukunft für die neuen Munitionssorten verwendet werden.

Die vorhandenen Munitionsreserven können nur anlässlich von Revisionsarbeiten schrittweise angepaßt werden, so daß es noch viele Jahre brauchen wird, bis die gesamte Munition den neuen Kennfarben entspricht.

Nur die genaue und gewissenhafte Anwendung der Farben wird erlauben, daß diese Mittel eine wichtige Hilfe zur Unfallverhütung werden kann. Natürlich sind Anpassungsarbeiten mit Kosten verbunden, aber es wäre zu bedauern, wenn man auf halbem Wege stehenbleiben wollte, indem eine Doppelspurigkeit in der Kennfarbenanwendung geduldet würde. V.

Farbbezeichnung der fünf Munitionsgruppen
Signification des couleurs des cinq groupes de munitions
Significato dei colori dei cinque gruppi di munizione



Zusatz-Kennfarben Couleurs distinctives supplémentaires Colori distintivi supplementari

▬	Sprengstoff	Explosifs	Esplosivo
▬	Brandstoff	Masses incendiaires	Miscela incendiaria
▬	Leuchtstoff Leuchtspur	Masses lumineuses Masses traçantes	Miscela illuminante Miscela tracciante
▬	Rauch Nebelstoff	Masses fumigènes Masses à brouillard	Miscela fumogena Miscela nebbiogena

591	Kampfmunition Munition de combat Munizione da combattimento
592	Übungsmunition Munition d'exercice Munizione d'esercizio
593	Hilfsmunition Munition auxiliaire Munizione ausiliaria
594	Markiermunition Munition de marquage Munizione marcante
595	Manipuliermunition Munition de manipulation Munizione di manipolazione

Anzahl	Sprengkiste 42 ohne Zünder (Trotyl) Spr. Kl. 42 oZ. (Trotyl)
5	Caisse explosive 42 sans fusée (trotyl) Cai. exp. 42 sfu. (trotyl)
Nombre Numero	Cassetta esplosiva 42 senza spoletta (tritolo) Cas. esp. 42 s. spo. (tritolo)

591-3830

Brutto kg	Fabrikationsdaten: Données de fabr.: Dati di fabbr.:
36	

Anzahl Nombre Numero	Gewehr - Uebungsgranate 58 mit Zusatztreibladung Gw. UG 58 mit Zu. Treib - Ladg. grenade d'exercice 58 à fusil avec charge propulsive additionelle Gren. ex. 58 F. avec chg. prop. add. granata d'esercizio 58 per fucile con carica propulsiva aggiuntiva Gran. eser. 58 F. con crca. prop. agg.
16	Köpfe, têtes, testi
32	Antriebe, propulseurs, propulsori

Anzahl	Knallpetarde mit elektrischer Zündung KPet. elektr. Zü.
36	pétard, allumage électrique Pét. allu. électr.
Nombre Numero	petardo, accensione elettrica Pet., accen. eletr.

593-6770

Brutto kg	Fabrikationsdaten: Données de fabr.: Dati di fabbr.:
22	

592-5115	
Brutto kg	Fabrikationsdaten: Données de fabr.: Dati di fabbr.:
34	

Anzahl	Knallpatrone für Markier-Tretmine 43 K Pat. (Mark. Tret - Mi. 43)
50	cartouche détonante pour mine-pédale 43 de marquage Cart. déto. (mi. ped. 43 marq.)
Nombre Numero	cartuccia detonante per mina pedale 43 marcante Cart. deto. (mi. ped. 43 marc.)

Anzahl	Gewehr - Manipulierpatrone 7,5 mm Gw. Manip. Pat.
60	7,5 mm cartouche de manipulation pour fusil Cart. manip. 7,5 mm F.
Nombre Numero	cartuccia di manipolazione per fucile Cart. manip. 7,5 mm F.

594-7582

Fabrikationsdaten: Données de fabr.: Dati di fabbr.:
--

595-8008

Fabrikationsdaten: Données de fabr.: Dati di fabbr.:
--